

# Mitteldeutschland

## Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 150

Halle (S.), Donnerstag, den 30. Juni 1938

Mon. Ausgabe 1,25 RM (einschl. 0,15 Werbung)  
 0,25 RM (einschl. d. d. Post 2,30 RM) (einschl. 0,25 RM Werbung)  
 0,25 RM (einschl. d. d. Post 2,30 RM) (einschl. 0,25 RM Werbung)

Einzelpreis 10 Pf.

Mit dem Tode gesühnt

### Die Landstraßenräuber Göze heute morgen hingerichtet

Nebles Verbrecherpaar sofort nach Prozeßschluß unschädlich gemacht

Die Justizprokessstelle Berlin teilt mit: Heute früh sind die Gebrüder Walter und Max Göze hingerichtet worden, die vom Sondergericht in Berlin am 21. Juni 1938 zum Tode verurteilt worden sind. Sie haben in der Zeit vom November 1934 bis zum Januar 1938 zahlreiche Raubüberfälle — insbesondere durch Stellen von Autofällen — auf Kraftwagen, Tankstellen und Stationsstellen der Reichsbahn verübt. Dabei haben sie von den mitgeführten Schusswaffen rücksichtslos Gebrauch gemacht und mehrere Personen schwer verletzt. Walter Göze hat ferner den Polizeioberwachmeister Hermann und den Maschinenarbeiter Bruno Vis ermordet.

#### Ausgelobte Belohnungen für Hilfe bei Bekämpfung von Verbrechern

Der Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei hat die Geldbelohnungen für die Mitwirkung von Personen aus der Bevölkerung bei der Bekämpfung strafbarer Handlungen reichsweitlich angeordnet.

Das Weichene Staatspolizeiamt, das Reichskriminalpolizeiamt und die Kriminalpolizeistellen werden ersucht, selbständig die Belohnungen bis zu 1000 RM für die Mitwirkung von Personen aus der Bevölkerung bei der Aufklärung strafbarer Handlungen auszugeben. In der Auslobung ist

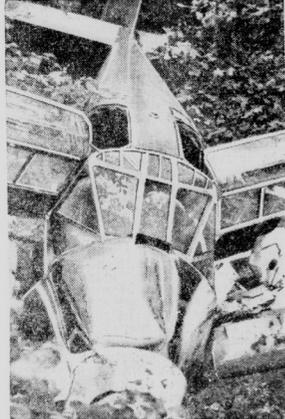
eindeutig zum Ausdruck zu bringen, für welche Art der Mitwirkung die Belohnung ausgesetzt ist. Es ist für die Ermittlung oder Erhellung des Falles, für die Verhaftung von Verdächtigten, Weiterführung des Falles, die Beteiligung der Belohnung unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgt und zwar ausschließlich an Personen aus der Bevölkerung, nicht an Beamte, zu deren Berufspflicht die Befolgung strafbarer Handlungen gehört. Seltlich muß gefordert werden, von welchen Stellen Mitteilungen entgegengenommen werden.

Die Entscheidung über die Zuerkennung, Verteilung und Auszahlung trifft der Reichsführer H. nach Vorliegen eines rechtskräftigen Urteiles. Nicht ausgelobte kleinere Beträge bis zu 75 RM können als Belohnung für die Mitwirkung aus der Bevölkerung bewilligt werden, ohne daß eine rechtskräftige Verurteilung erfolgt sein muß. Belohnungen, die der Polizei von privater Seite für die Bekämpfung strafbarer Handlungen zur Verfügung an Personen aus der Bevölkerung oder an Polizeibeamte zur Verfügung gestellt werden, sind grundsätzlich nicht anzunehmen.

#### Druckfahse 1 des vierten Reichstages

Von der Reichstagsverwaltung ist als Druckfahse Nr. 1 des Reichstages der vierten Wahlperiode 1938 das Verzeichnis der Mitglieder vorgelegt worden. Der erste Großdeutsche Reichstag, der am 10. April dieses

Diebe stahlen in England ein Flugzeug | Abstürzendes rotspanisches Flugzeug



Aber der Start mißlungen, wie das Bild zeigt. (Associated-Press-M.)



Der Pilot rettete sich aber mit dem Fallschirm. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Jahres gewählt worden ist, besteht aus 814 Abgeordneten, und zwar 503 Mitglieder der NSDAP, Reichstagsfraktion und elf Gasten. Ein Mitglied des neuen Reichstages, der Bauer Hef. Danneberg (Fala), ist am 4. Juni verstorben. Für ihn ist der Abgeordnete Mann neu eingetren.

### Rechenschaft über Hefferich

Von Dr. Leonhard Freyhing

Selbst wenn Dr. Karl Hefferich nicht als Wirtschaftler, Staatsmann und Politiker so allgemein bekannt geworden wäre, bliebe immer noch seine hervorragende berufliche Laufbahn der Erinnerung wert. Geboren im Jahre 1872 wird der junge Doktor der Wirtschaftswissenschaften schnell durch eine Reihe von Schriften über das Geldwesen bekannt. Mächtige Hände aus Politik und Wirtschaft haben ihn empor. Aus seiner Studienzeit hat man den Kennungsangabigen in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, wo er die Währungsreform im Tausch-Dollar durchgeführt. Der Kaiser läßt ihn den jungen Mann vorstellen, den er später sein „bestes Pferd im Stall“ genannt hat. Aber obwohl Hefferich inzwischen Reichlicher Legationsrat geworden ist, greift er im Jahre 1908 nach noch besseren Ausichten. Er wird Direktor der Anatolischen Bahn und später der Deutschen Bank. Der Krieg, in dem man seine Mitwirkung bei der Aufbringung der Kosten braucht, führt ihn noch weiter hinauf. Anfang 1915 wird er Staatssekretär im Reichschatzamt und im Mai 1916 Stellvertreter des Reichsfinanzministers. Der Vierundvierzigjährige hat die zweithöchste Stelle im Reich erobert!

Von da ab freilich neigt sich seine Lebensbahn allmählich wieder nach abwärts. Im November 1917 muß er dem neuen Kurs unter Herkling weichen. Einen wichtigen Sonderauftrag, den man ihm gibt, als Gelehrter in Moskau erträgliche Verhältnisse zu den Bolschewiken herzustellen, kann er nicht erfüllen. Ende August 1918 scheidet er wieder aus dem Staatsdienste aus. Aber seine Kraft ist noch unerlösch. Im Dienste der Deutschen Nationalen Volkspartei führt er den Großangriff gegen Erbsberger durch, und im Herbst 1923 wird von mehreren Plänen für die Stabilisierung der Mark der von ihm vorgelegte mit Erfolg durchgeführt. Wenige Monate später, am 23. April 1924, zieht das Schicksal mit einem Knud den Vorhang vor diesem dramatisch bewegten Leben zu. Bei einem Eisenbahnunglück südlich des Saale-Golthard hat er sein Ende gefunden!

Dieser Lebensweg ist soeben in einem Buche anschaulich geschildert worden: „Konrad Bahrmund, Dr. Karl Hefferich als

An der französischen Nordostgrenze

### Frankreich stellt ein neues Armeekorps auf

Geheißblatt veröffentlicht zwei Landesverteidigungserlasse / 130 britische Kriegsschiffe zur Zeit im Bau

Das amtliche Geheißblatt veröffentlicht zwei Erlasse zur Stärkung der französischen Landesverteidigung. Einer von ihnen betrifft die Aufstellung eines neuen Armeekorps. Im Jahre 1924 war die Zahl der Armeekorps von 20 auf 18 durch die Aufhebung der 10. und 12. Militärregion herabgesetzt worden. Die Maßnahmen der Umgestaltung der auswertigen Zone, so schreibt die „Epoque“, made heute eine Neugliederung einer militärischen Organisation und die Schaffung einer zusätzlichen Legion an der Nordostgrenze Frankreichs notwendig. Der zweite Erlass sieht die Verwendung von Einwohnern in den Armeekorps und verabschiedeten Dienstverrichten des Hinterlandes, gegebenenfalls auch in der Uniforme, vor.

130 neue Schiffe auf Stapel lägen oder in Auftrag gegeben worden seien. Darunter befinden sich nach dem Korrespondenten 7 Schlachtschiffe, 24 Kreuzer, 6 große Flugzeugmutterchiffe, 40 Zerstörer und 2 U-Boote.

Die Tatsache, daß die dreimonatige Verarmungsperiode, die in dem Londoner Flottenvertrag vorgesehen war, bevor eine Macht die Mittelmeer praktisch in Kraft setzen kann, Ende dieses Monats verstrichen ist, wirkt die Frage der zukünftigen Größe der Schlachtschiffe erneut auf. Der Marinekorrespondent von Mexico berichtet, man erwarte, daß die drei Vertragsmächte Amerika, England und Frankreich noch in dieser Woche ihre Beschlässe

bekanntgeben würden. Wie verlautet, habe die britische Regierung auch nicht den Wunsch, bis zu der neuen Höchstgrenze, von der man in vielen Kreisen annehme, daß sie 45.000 Tonnen betrage, zu bauen.

Es sei daher wahrscheinlich, daß Großbritannien sich in der Mitte zwischen 35.000 und 45.000 Tonnen halten werde. Vorausgesetzt, daß keine andere europäische Macht diese Tonnage überschreite.

Das Höchstkaliber der Kanonen würde vermutlich im Gesamtsatz zu der bisherigen Beschaffung von 35 Zentimeter 40 Zentimeter betragen. Großbritannien werde sich wahrscheinlich auch für das schwere Kaliber von 40 Zentimeter entscheiden.

### Neue Moskauer Sensation

#### GPU-Roch sollte Speisen vergiften

Anschlag auf den Chef der Eskola in letzter Minute aufgedeckt

Paris Midi veröffentlicht einen Bericht seines Sonderkorrespondenten, wonach es sich bestätigt, daß eine Verschwörung, die die Verhaftung des Bolschewikars für innere Angelegenheiten und Chef der GPU, Jelichow, zum Ziele hatte, im Laufe der vergangenen Woche in Moskau aufgedeckt worden ist.

Durch einen Zufall sei festgestellt worden, daß der litauische Koch Makaitis, der sich seit zehn Jahren im Dienste Jelichows befand, beauftragt war, ein hartes Gift in die Speisen zu mischen. Die Beweise über diese Verbrechen hätten sich fast in Moskau verbreitet und dort sensationell gewirkt. Man frage sich, ob es sich um ein politisches Attentat handelte, oder ob die Verschwörer, wie

man in gewissen Kreisen annimmt, aus persönlichen Gründen gehandelt hätten. Sicher sei nur, daß Jelichow die Tatsache besonders erschütterte, daß seine enge Mitarbeiter in diese Angelegenheit verwickelt seien. Er habe nunmehr zahlreiche hohe Beamte der GPU, Verhaftungen lassen, ohne ihre „Verdienste“ bei der Aufdeckung kürzlicher Verschwörungen zu berücksichtigen.

Es handele sich u. a. um den Leiter des Jugenddisziplinardienstes, Cherbakov, der das Gift geliefert haben soll, und den Kommissar Brodsk, der bisher Jelichows rechte Hand war, und um seinen Privatsekretär. Alle Verhafteten würden von einer Sonderkommission abgeurteilt werden, deren Vorsitz Jelichow selbst führen werde.

Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ befaßt sich mit der voraussichtlichen zahlenmäßigen Stärke der britischen Marine. Während der Mannschaftsbestand im Jahre 1933 auf 90.300 gefallen sei, sei Vorkehr getroffen, ihn noch in diesem Jahre auf 119.000 Mann zu erhöhen. Es sei jedoch eine Endstärke von 125.000 Mann geplant.

Beste Anforderungen bald an den Personalfeld der Marine gestellt werden würden, gehe schon daraus hervor, daß zur Zeit

### Deutschlandbesuch General Pariani, des Oberbefehlshabers der italienischen Armee

Der Oberbefehlshaber und Chef des Generalstabes des italienischen Heeres, General Pariani, trifft am 3. Juli in einem wichtigen Besuch in Berlin ein. Als Gast des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Braunsfels, wird General Pariani verschiedene Heereseinrichtungen in der Umgebung von Berlin und Hannover besichtigen sowie die Lebensmittelmittel in Potsdam.



Erweiterter Berliner Umbauplan

Von unserer Berliner Schriftleitung. Drei neue Baubereiche hat Generalbauinspektor Speer in den Berliner Bauplan eingeschrieben...

Das andere Viertel erstreckt sich auf den südlichen Teil der Potsdamer Straße...

Der Einfluß des neuen Impfstoffes gegen Maul- und Klauenseuche

Der Reichsminister hat angeordnet, daß der gesamte in den landwirtschaftlichen Anlagen...

Es gibt keinen Frieden...

Wieder schwere Zwischenfälle in Memel

Steinwürfe und Schüsse auf Memelländer / Litauer Fabrikier

Bei der Ankunft des Seidenfliegers „Sanjehat Danzig“ in Memel am Dienstagabend...

Der KdF-Wagen als mittelgroßes Fahrzeug

„Autobahngeschwindigkeit von 100 km-Stunden mit 23,5 PS erreichbar“

Messungen über die Wirtschaftlichkeit von Kraftwagen auf der Autobahn

Messungen über die Wirtschaftlichkeit des neuen KdF-Wagens auf der Autobahn...

Was von künftigen Autobahnwagen daher zu verlangen ist, legt Professor Dr. Ing. W. Stamm vor...

Die an den Autobahnwagen zu stellenden Forderungen lauten demnach auf erstens höchste Wirtschaftlichkeit im Verbrauch...

Nachdem der Redner diese Forderungen noch technisch im einzelnen erläutert hatte, zeigte er, welche Stellung der KdF-Wagen als Autobahnwagen einnehmen werde...

Eine Autobahndauerleistung von 100 Kilometer-Stunden sei mit 23,5 PS erreichbar.

Sollten an dem Fahrzeug noch Fortentwicklungen vorgenommen werden können...

„Arbeit und Freude“ erzieht die Völker

In der geistigen Schulung des römischen Volkes ist der Arbeit und Freude...

Dr. Ley sagte noch einmal die Arbeiten des Kongresses an. „Aber den Weg der Freizeiteinrichtung werden sich moderne Nationen eine neue Gesellschaftsordnung...

Englisch-italienisches Gespräch.

Die Bombardierung englischer Schiffe

Nationalspanische Regierung zu einem gewissen Entgegenkommen bereit

Der lebhafteste internationale Widerspruch, den eine Ausrede zwischen Graf Ciano und dem englischen Vorkämpfer in Rom...

Insmerhin unterrichtet auch das halbamtliche „Giornale d'Italia“, es könne kein Zweifel sein, daß Lord Berth das ein oder andere ruhige Wort der Lage...

Der englische Vorkämpfer habe dabei wohl auch die italienische Regierung angefordert, sie möge ihren Einfluß bei dem am nächsten...

Wenn auch Italien auf diese Weise einerseits England abstrahieren würde, so ist Graf Ciano auf der anderen Seite jedoch wieder England weitgehend ent-

Nach den Ausführungen Dr. Ley sprach die Abgeordneten der übrigen Staaten über die internationale Zusammenarbeit...

Wochen für Interoffizierlehren des Heeres

Durch Beschluß des Oberkommandos des Heeres sind die Absichten für Interoffizierlehren geregelt worden. Offiziere, Interoffiziere und Mannschaften der Interoffizierschulen...

Eröffnung des Studenten-Landbetriebes

Am 3. Juli 1938 eröffnet Reichsstudentenfürher Dr. Scheel mit einer Feier auf der Hölle-Burg bei Magdeburg den Einsatz der Studenten im diesjährigen Landbetrieb.

Um das geräuberte Spanien

Das Pariser Gericht, das am Mittwoch über das Schicksal des von den Roten geraubten und dann in den Kellern der Bank von Frankreich verwahrten spanischen Goldes...

Zur 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen, die vom 29. August bis 4. September in Stuttgart stattfindet, wird, hat Gauleiter Wohle einen Aufruf zur Teilnahme erlassen.

Das Panzerkreuz „Admiral Scheer“ ist am Dienstagabend nach 4-monatiger Auslandsaufenthalt in Spanien in Wilhelmshaven eingelaufen.

„Dreiflang“ künstlerisch wertvoll.

Der Ufa-Film „Dreiflang“ ist als künstlerisch wertvoll anerkannt worden.

Hochochularchitekten.

Prof. Dr. Georg Zischler, der Direktor des Botanischen Gartens und des Botanischen Instituts an der Universität Kiel, vollendet sein 60. Lebensjahr...

Was das Elektronen-Mikroskop verrät

Basillen werden so groß wie Regenwürmer / Eine deutsche Erfindung

Das gewöhnliche Vinen-Mikroskop fähig die Grenze seiner Leistungsfähigkeit an Gegenständen, die kleiner sind als eine halbe Lichtwellenlänge...

Nun gibt es aber in der Natur noch unsichtbare Dinge, die zwar immer noch erheblich größer als die Elementarpartikel...

Wie nun in einer Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft der Bruder des Erfinders und sein Mitarbeiter, Dr. S. Müsta, in einem Diskussionsbeitrag...

Während auch das beste Ultraviolett-Mikroskop immer noch bei Objekten von 800-Mikrometer-Einheiten, das sind 80 Millionenstel Meter...

den, was bisher Naturwissenschaftler wohl in ihren Gedanken erahnen, in Worten sagen konnten haben: Man kann — mindestens theoretisch — Moleküle sehen...

Die Vergrößerungen mit diesem Wunderinstrument sind unvorstelllich groß. Dr. Müsta zeigte Zuphasbasillen in mehr als 20-maligen Vergrößerung...

Eine neue Welt tut sich hier vor dem staunenden Auge auf. Kaum drei Jahre liegen die ersten Versuche zurück und schon erkennt man, wozu eine ungeheure Zukunft diese Erfindung haben muß.

Musikanti empfangt deutsche Studenten. Musikanti hat im Beisein des Ministers für Volksbildung Italiens eine von Reichsbeauftragten...



Der Hügel

Halle, am 30. Juni.

Ein Hügel am Rande der Stadt, aus natu-  
rem, schwarzlichem Gestein, ein breiter, sandi-  
ger Weg führt hin, rechts und links  
Schutthalben, auf denen kaum ein Halmchen  
wächst. Kein Vogelruf ist hörbar, nur der  
Wind faucht um den Hügel, wenn nicht die  
Sonne über den dunklen Keilen glast. Auf  
der Höhe läßt das spärliche Gestrüpp einen  
kreisförmigen Platz frei, mit Geröll und  
großen Steinen bedeckt — eine alte Acker-  
stätte — vielleicht raat noch der verbotene  
Pfeifen eines alten Walgens aus der Erde.

So stellt ich mir den Galgenberg vor, als  
ich nach Halle kam und den Namen zum ersten-  
mal hörte. Dann zog ich aus, um das  
Grufeln zu lernen. Dachte an prächtig flom-  
pernde Gestein, malte mir aus, wie um den  
Hügel — hu, hu — Armeinführerleuten  
führten.

Da laßt ich lieber: Tuft mich mit den fin-  
sternen Gedanken fort. Ein wohlgepflegter  
Weg, von Farnen und Büschen gesäumt, steigt  
sanft zu einer Anhöhe auf. Bunte Weisen  
hüpfen durch das Gras und klopfen, Pflanz-  
pflanz, an den Stamm, Wildblumen zuzeln  
durch die Büsche, und die Luft ist erfüllt vom  
Gesang der Hummeln. Der Tuft wird immer  
höcker, je höher ich steige, und als der Wald-  
pfad abbiegt, sehe ich in einem Meer von  
Sedumroten, Ranke der üppigen Kirschen  
hängen schon müde unter den heißen Sonnen-  
strahlen, aber viele haben die Reife weit in  
den blauen Morgen geöffnet. Der Weg zum  
Gipfel ist mit blühenden Blättern besät.

Oben auf der Höhe läßt das Rasenstück  
einen kreisförmigen Platz frei, mit Geröll  
und großen Steinen bedeckt. Ich sehe, vom  
Tuft der Weisen leicht bezaubert, und schäme  
hinunter zu den schwarzlichen Felsstufen, auf  
denen die schlanken, blauen Kräuter der Webers-  
färde gedehlt haben.

„Nicht so nicht wunderschön hier oben?“  
laut ein Herr, der hinzusetzen will.

„O ach, aber ich wollte eigentlich zum  
Galgenberg, können Sie mir vielleicht sagen,  
wie ich da gehen muß?“

„Nicht mehr weit“, lacht der alte Herr,  
„Sie stehen nämlich auf dem Galgen-  
berg!“

Da habe ich es aufgegeben, auf dem  
Galgenberg bei Halle das Grufeln zu lernen.  
H. R.

Firma Huth

heute in arischen Besitz übergegangen

Wie wir aus aut unterrichteter Quelle er-  
fahren, ist die inländische Firma Huth in Halle  
mit dem heutigen Tage in arische Hände  
übergegangen. Einige angesehene Geschäfts-  
leute in Halle haben die Anteile der Komman-  
ditisten übernommen und das Haus unter die  
Führung eines hervorragenden Berliner  
Führers gestellt. Die Firma wird unter  
anderem Namen weitergeführt.

Vieryähriger Junge lief gegen Lastwagen

Gegen 18.45 Uhr lief gestern ein vierjäh-  
riger Junge beim Überqueren des Fahr-  
damms in der Schmeerstraße gegen einen  
Lastwagen. Das Kind wurde zu Boden ge-  
worfen und erlitt Verletzungen am Kopf. Es  
wurde vom seiner Mutter einem Arzt zuge-  
führt und nach Behandlung wieder entlassen.

Die Türen des Wiener Sonderzuges öffneten sich

Willkommen in Halle, ihr Deandl und Buam!

Oesterreichische NSB-Ferientinder langten strahlend und erwartungsvoll bei ihren Pflegeeltern an



Wohl und munter kamen die Wiener Kinder in Halle an. (Bild: Martin.)

Nun sind unsere österreichischen Kinder an-  
gekommen. Wie lange haben wir auf sie ge-  
wartet und uns auf ihre Ankunft gefreut!  
Über 400 kleine Buam und Wadlchen sind es,  
die in spezialisierten Lederbussen und  
Dinndieseln, zu dem Augenblick, als der  
Sonderzug hereinbrachte und sie aus ihren  
Betteln stiegen, wobei ihnen die halli-  
schen Pimpfe, die zum Empfang ge-  
kommen waren, kameradschaftlich und hilfsbereit  
die Koffer abnahmen, war alle Mühseligkeit, die  
sie auf der langen Fahrt befallen hatte, wie  
vergessen. War das auch ein Leben und  
ein Stimmengewirr!

Fahrplanmäßig, 14.20 Uhr, rollten sie ein.  
„Unsere österreichischen Kinder sind bei uns!“  
So ging es von Mund zu Mund, und jeder,  
der Zeit hatte, blieb stehen, um die fröhliche  
Schar an sich vorbeizurücken zu lassen. Schnell  
haben die Helferinnen, an ihrer Spitze  
Kreisamtsleiter Seifert, ihre Gruppen  
formiert, und alle marschieren hinunter zu  
den Wartebänken, wo sie erst einmal von der  
Kreisamtsleiterin der NSB, mit einer warmen  
fröhlichen Suppe, Kaffee und Fröhen  
gestärkt werden. Dort haben wir uns mitten  
zwischen unsere kleinen Gäste gesetzt. Zuerst  
schauen sie uns mit großen schüchternen  
Augen von der Seite an. Doch wir drücken  
dem ohrnarrischen Waben neben uns mit einem  
kräftigen Trud die Hand, und damit ist die  
Verbindung hergestellt, die schnell zur Freunds-  
chaft wird.

Nun nehmen Frage und Antwort kein  
Ende. Zuerst werden beiderseits die Ab-  
sichten bekannt, und dann möchten wir wissen,  
woher sie alle kommen und wie alt sie sind.  
Sie sind alle 400 Wiener und zwischen 6 und  
15 Jahre alt. Auf Fragen nach dem Beruf  
des Vaters, nach Mutter und Geschwistern,  
erfahren wir, daß wir ausschließlich Arbeiter-  
und Handwerkerkinder vor uns haben. Weiter  
geht das Gespräch, zur Hülfszeit. Unsere  
kleinen Freunde sind alle wachsende Pimpfe.  
Doch jetzt müssen wir still sein. Kreisamts-  
leiterin Frau. Ruff befragt keine kleinen  
Gäste im Namen der Kreisamtsleiterin der

NSB, heißt sie herzlich willkommen und  
wünscht ihnen eine recht gute Erholung bei  
uns in Halle.  
Ruff fragen wir unsere kleinen Kerle  
noch nach ihrer schönen Reise, die sie nicht  
genug loben können. Volker Stolz erzählt  
sie: „Wir haben Nürnberg gesehen und sind  
durch den Düringer Wald gefahren.“ Dann  
wird die Nummer ihrer Gruppe aufgerufen,  
und sie müssen zur Nachunterkunft.  
Die Voruntersuchung war bereits in Wien,  
damit kein Kind in krankem Zustand die  
Reise antret. Nun gilt es noch festzustellen,  
ob sie auch unterwegs weiter gesund geblie-  
ben sind. Wir gehen mit ihnen nach dem zu  
diesem Zweck hergerichteten Untersuchungs-  
raum, in dem vierzehn Kerle vom Amt für  
Volksgesundheit der NSB, die letzten Vor-  
bereitungen zur Untersuchung der Kinder  
vornehmen. Zwanzig Schwesternhelferinnen  
vom Deutschen Roten Kreuz unterstützen sie  
mit den nötigen Vorrichtungen. Die Kin-  
der gehen der Reihe nach zum „Tafel Do-  
ktor“, der einen Abstrich von jedem vornimmt.  
Es fragt je ein bißchen im Hals und fixiert

in der Nase, aber wenn der freundliche  
Doktor fragt, dann hat absolut nichts weh-  
getan.

Die Untersuchung nimmt viel Zeit in An-  
spruch, und das Warten gibt Meiem und  
jemand unserer kleinen Düringer Zeit, an Da-  
heim zu denken und heimlich zu bekommen.  
So stehen hier und da auch Tränen. Doch  
jetzt ist eine freundliche Rot-Kreuz-Beierin  
oder eine der hallischen Pflegerinnen da und  
tröstet mit aller Fröhlichkeit, bis der kleine  
Kerl wieder überaus ganz glücklich ist.  
Auch die kleinen Kerle, die überall ist, verhält  
die milder Meinen sehr gut zu trösten. Die  
größeren Jungen brauchen allerdings keinen  
Tröst, es sind fröhliche Kerle mit feinen  
Kindern, an denen nicht jede Mutter und jeder  
Vater Freude hat.

Nun sitzen wir wieder zusammen. Da sie  
Wohnen müssen, müssen wir auch in die  
Lüte fassen; aber haben sie keine Ruhe.  
Schließlich gelangt es uns noch, einen Hilfe-  
beleiter zu erwischen und ihn über seine Ein-  
drücke von der Fahrt zu befragen. „Ich kann  
ihnen nur versichern, unsere österreichischen  
Kinder sind wirklich alle liebe Kerle, und ich  
habe sehr viel Freude an ihnen gehabt, daß  
die Trennung von ihnen sehr schwer fällt.“  
Die Fahrt verlief ausgezeichnet, die Kinder  
waren artig und verständig. Mir hat die  
Fahrt große Freude bereitet, ich habe das Ge-  
fühl, daß es jedem Helferleiter zu nützen ist.“  
So gibt er mir freundlich und begeistert über  
seine Reise Auskunft.

Und nun ist endlich alles fertig, die Kinder  
werden wieder zu Gruppen zusammengeheilt  
und durch die Sperren zum Bahnhof-Jordan-  
Platz geführt, wo sie ihren Pflegeeltern über-



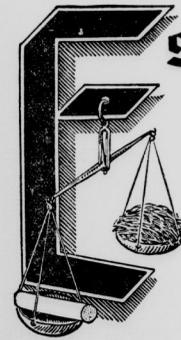
geben können. Dabei stellt sich heraus, daß  
Mädchen am meisten verlangen werden uns zu  
unterstützen! Doch auch sie können aber noch  
überleben! Doch auch sie können noch unter-  
gebracht werden. Danach führen die hallischen  
Eltern „ihre Kinder“ in ihr neues Heim, in  
dem sie es sehr bald schon sehr gut haben  
werden. Das müssen wir sicher; wir freuen  
uns schon auf das nächste Wiedersehen, bei  
dem sie über ihre ersten Erlebnisse in Halle  
berichten werden. GM.

Ehemalige Landesjäger und Zeitfreiwillige hören!

Kennt ihr die Opfer der Freikorps im Gau?

Dann arbeitet alle mit am Ehrenbuch der Gefallenen / Ein Vorbild für das Reich

Als nach dem Zusammenbruch von 1918  
die rote Sturmflut über Deutschland herein-  
brach, da waren es die Freikorpskämpfer, die  
sich hier verständigende Welle entgegenwarfen  
und das Vaterland vor einem russischen Schif-  
f bewahrten. Mit Soldaten und jungen  
Männern, die kaum dem Ansehen ent-  
wachsen waren, 30.000 haben an den Ent-  
gegenen des Reiches und im Innern ihr  
Leben lassen müssen. 30.000, deren Namen  
man während der Volkzeit zu verlesen  
suchte. Dem Dritten Reich blieb es auch hier  
vorbehalten, Wandel zu schaffen.



Es ist des Rauchers gutes Recht,

für sein Geld das Beste zu verlangen.  
JUNO hat diesen hohen Anspruch Jahr  
für Jahr erfüllt, denn in jeder JUNO steckt  
eine Auslese feiner Orient-Tabake,  
denen immer gleiche Zusammenstellung in  
traditioneller Rezepttreue die höchste  
Achtung von dem guten Recht des deutschen  
Rauchers bekundet.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!







# Michael tötet den Adler

Einer wahren Begebenheit nach erzählt von Heinz A. Heilsberger

„Warum weinst du, Michael?“ fragte das Bjoarenfräulein und blickte sich zu ihm nieder. „Weil, der Dürrengeiß, fangere komm'n im Boden. In seiner Zeit wüßte Caro und bedeckte seine hässlichen Füße, wenn Michaels Hand verloren über das krumme Fell des Herdenhundes fuhr.“

„Dein Vater hat dich wieder geschlagen“, sagte das Mädchen mitfühlend. „Aber Michael schüttelte den Kopf. „Nein!“ rief das Mädchen. „Deine Zitrn ist blutig. Er hat dich wieder geprügelt!“ Ihr Blick suchte seine Augen, doch er hatte sie trotzig zu Boden gesenkt. Das Mädchen Alexandra ließ sich vorwärts ins Gras zu ihm nieder. „Du bist Michael auf, aber seine Augen schweiften freudig in die Runde und suchte die Herde, die bis hinunter zum Gebirgsabhang die Höhe bevölkerte und vom fernen Grotte ste. Alexandra sah eine Zitrn an seiner Hüfte hängen. Sie fiel herab und trat in Karas' feine Sande. Er wandte ihre Gesicht zur Seite, aber das Bjoarenmädchen folgte ihm auf den Knien lachend nach, um einen Blick aus seinen dunklen Augen zu erhalten, die sich hinter leblosen Wimpern trug und sich langsam verlor.“

„Ach, wie dir eine Pfeife schmecken, eine alte, funktionierte, wenn du mir sagst, warum dich dein Vater peitscht“, sagte Alexandra. „Alte, nicht, daß er sie mit einem Bild bedeckte. Aber seine Lippen schlössen sich fest und leuchteten ab.“

„Bist du zu stolz?“ fragte das Mädchen unwillig. „Dein Großvater war ein Vorkämpfer und ein guter Mann. Wir sind ein altes Bjoarenfräulein!“ Warum tust du so stolz?“

Alexandra trat ein Zeitweilen aus seinen nachdunkeln Wimpern. Er war so schlau, daß ihr das Herz zu klopfen begann. Er war wie die Wäde der Bjoaren aus dem Dorfe, wenn sie den Bjoarenkämpfern nachsehen, so hoch, aber nicht so schicklich, aber auch nicht so stolz und abweisend. Es war etwas in diesen Augen von der Schwermut und schwebenden Größe der Karascherbera, die sich rötlich in dunkler und stiller Michael erhoben und mit ihren einfachen Gesichtern dem Himmel zu nahe waren.

„Michael“, flüchelte das Mädchen und lachte unmerklich in seinem Anblick, das sich hochmütig verkehrte. „Aber kann dich betreffen lassen, wenn du mir nicht antwortest?“ Da bemerkte sie ein Lächeln um seine Lippen. Es spielte kaum merklich und war dann verschwunden. „Michael“, bat Alexandra.

Da streifte ein riesiger Schatten die Höhe und senkte sich über die Herde. „Ein Adler“, rief Alexandra bewundernd. „Nein!“ für die Dürrengeiß entsetzt und sprang pfeilschnell auf. Wie aus dem Boden gewachsen fand er auf den Beinen und leuchtete schmerzhaft und voller Erregung. Sein Blick war wie eine fürchterliche Erleuchtung von Himmel gerichtet, aus dem der Schatten sich herniederbeugte und verächtlich die Höhe krenzte. „Nein!“ rief Michael noch einmal wild hervor und hob die Kräfte wie zur Abwehr. Wie bestien raste Caro zur Herde hinunter, die sich fürchtend zusammendrängte, aber mehr noch vor dem wütenden Geflügel des Hundes, als aus Ahnung vor der drohenden Gefahr, die in den Lüften lauerte. „Ziehnmal“, leuchtete Michael, „hier er herunter!“ Ziehnmal wurde ich dafür geprügelt.“

Alexandra sah freudig zu ihm hinüber. Er stand wie aus Erz geformt. Die Wimpern schloß sie ein wenig schief auf dem Kopf. Die dunklen Haare drängten sich in widerspenstiger Fülle unter ihr hervor. Das ernste Gesicht mit der leichtgebogenen Nase war schön und

voll verhaltener Erregung nach oben zu dem verhassten Feinde gerichtet, und seine Pfoten klammerten sich fest an den Boden. „Aber es das?“ fragte sie leise. „Ehe er nicht, warf er einen bang fortschenden Blick nach den fernem Dingen und Gesichtern, die den Adler bogen. Dann lenkte er sich ins Gras nieder und berichtete freudig von seiner Arbeit. Wenn der Abend über die Karpaten herüberbricht, verläßt er mit der Herde seines Vaters die Weidenläufe auf den Abhängen und Höhen, um sie auf den östlichen Hof zurückzuführen. Aber jedesmal hatte unter den Kämpfern ein großes Scheitern war ein großer Held. Aber in die Herde hinuntergefallen und hatte sich ein Lamm getraut. Zu Hause wurde seinen Leistungen kein Glauben geschenkt. Der Vater glaubte, er sei unglücklich und habe sie unterwegs verloren, aber er habe geschrien. Darum peitschte er ihn für jedes lebende Lamm.“

„Was willst du nun tun?“ fragte Alexandra bewegt. Michael schwieg.

„Du darfst dich nicht peitschen lassen“, sagte das Bjoarenfräulein erregt. „Du mußt deinem Vater wehren!“

Michael lächelte schmerzhaft. „Ich werde bei dir bleiben“, sagte das Mädchen. „Bis der Adler wiederkommt. Dann kommst er wieder?“

Michael nickte die Achsel. „Was wirst du tun, wenn er kommt?“ Er antwortete nicht.

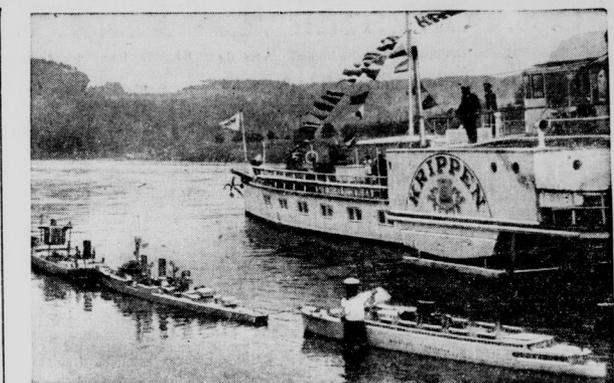
„Dem Pöbeln hat ein Adler in einem Zweifeln die Brust zerkratzt, und einem andern ist ein Auge ausgeschaut, als er einen Horki erliegen wollte.“ Michael nickte schweigend.

„Daß du eine Steinflender?“ fragte Alexandra. „Für den Wolf“, antwortete Michael, „der Adler ist zu schnell.“

„Du mußt dir ein Messer besorgen!“ „Ja“, lachte Michael tonlos.

„Da lachte wieder der Schatten über den Hang. Alexandra schrie auf. „Michael!“ rief sie und hob entsetzt die Hände. Der alte geradebesessene dem riesigen Tiere entgegen, das wie ein Ungeheuer auf die Erde herunterfiel, so daß die Schale unter dumpfem Pflofen auseinanderfiel und die Kammern fliegend nach dem Muttertieren riefen.“

„Hör, Caro! Hör!“ rief Michael verzweifelt und löschte dem rasenden Hunde nach. Da hatten die scharfen Krallen des Raubvogels auch schon ein Opfer gepackt, aber ehe sich das Tier mit seiner Beute in die Höhe erheben konnte, war Caro mit einem Sprunge heran. „Michael“, schrie Alexandra, „Michael bleib!“ Wie rasend fiel der Hund den Raubvogel an und verbiß sich in seinem Rückenfleisch. Er fiel stichtot zu Boden, so daß die scharfen Krallen des Adlers den treuen Herdenhund und zerlegte ihm den Leib, daß



Die Modellbauflotte fährt elbanwärts  
In diesen Tagen besuchte die Ostpreußenlinie des Reichsbundes Deutscher Seegelung den Gau Sachsen. Auf unserem Bild sieht man die „Tannenberg“ vom Seemittel Ostpreußen, Kreuzer „Königsberg“ und den Dampfer „Franz Clasen“ vor Anker in Rathen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

er winkend zusammenbrach. Da war der junge Birte bereit und stand aus Verzweiflung gebüht. Wie ein Besessener hatte er sich auf das riesige Tier gestürzt und ließ mit verzweifelt Schlägen auf das Ungeheuer ein. „Michael!“ hörte er die Stimme Alexandras rufen, dann löschte er die ersten Schweißtröpfchen an Kopf und Schläfen, und indem er das erste warme Blut über sein Antlitz fließen fühlte, bemerkte er, wie die Geißel des Adlers die Wunde fallen ließen und sich mit der Wit einer verletzten Beute auf ihn stürzten.

„Hör, Caro! Hör!“ rief Michael noch einmal verzweifelt, denn er konnte das Ende des Hundes nicht fassen und hoffte, er könne ihm beistehen. Die rasenden Krallen des Adlers nahmen ihm jede Sicht und Befinnung. Die Krallen und der furchtbare Schnabel zerlegten die Leber und Nieren. Als er den Hals des Raubvogels zu fassen bekam, warnte er ihn, bis die Krallenflügel matter wurden, aber dann rief ein wütender Schnalch ihm den Arm aus, und für einen Augenblick hörte er ermutigt in die Anie. „Michael!“ brach er seine durchdringenden Schreie wie aus weiter Ferne, dann war das Geräusch Untere über ihm, und Michael wälzte sich am Boden. Ein

lecker verzweifelter Armatiff führte ihn an den Hals des Adlers. Er flammerte beide Fauste um ihn herum, als hielt er den lebenshaften Tod im Bückgriff. Als es ihm — aus unmaßlichen Wunden blutend — mit zerschmettertem Arm gelang, sich auf den Adler zu werfen, war es um das Tier geschehen, und, matter und matter werdend, ließ es im Widerstand nach.

Als die letzten Zuckungen vorüber waren, erhob sich Michael und hielt wie abwesend zu Boden. Es war, als bemerkte er die Spuren des Kampfes gar nicht. Alexandra war fort. Michael beugte sich leuchtend hinunter und hob das verendete Tier auf seine Schulter. Aber als er die Tropfen hinaufgeschwommen, brach er mit ihr zusammen und ward unter dem gewaltigen Schwinger bekränzt.

So fanden ihn die Leute aus dem Dorfe, die Alexandra gerufen hatte, und Michael und Alexandras Vater waren herbeigeeilt. Selbst Pöbeln und der Einäugige hatten sich eingehend über sie fasten entgegen ihrer Gewohnheit kein Wort.

Seit der Zeit gilt Michael als der zukünftige Bjoar.

# Was alles in der Welt passiert

## Eichhörnchen stahl Autoschlüssel

Einem seltsamen Anblick genoss kürzlich ein Schwabman, der die ehrwürdige Newville Square zu Mobile im amerikanischen Staate Alabama entlangging. Er sah einen jungen, aber seltsamen Mann stehend auf einem alten Baum herumklettern, während auf den oberen Zweigen ein munteres Eichhörnchen herumhüpfte.

„Was machen Sie da? Kommen Sie sofort herunter!“ befahl der Mann dem Geisteskranken. „Junge Mann beugte sich vor: „Das Eichhörnchen hat mir meinen Autoschlüssel gestohlen. Schwabman!“ brüllte er wütend zurück. In diesem Augenblick ließ das Eichhörnchen etwas hinter sich fallen. Es war der Autoschlüssel. Er fiel stichtot zu Boden, so daß die scharfen Krallen des Adlers den treuen Herdenhund und zerlegte ihm den Leib, daß

zimmers Sterne oder Mondflächen gemalt, die nach dem Aussehen der elektrischen Beleuchtung ein schwaches, gerade noch wahrnehmbares Zämerlicht verbreiten. Die bisher gemachten Erfahrungen sind recht günstig, da sich alle Eltern, die für ihre Kinder die leuchtenden Sterne an der Schlafzimmerrinde anbringen ließen, übereinstimmend äußerten, die Kinder hätten durch den beruhigenden Anblick der Sternbilder kaum noch Ärger vor dem Schlafengehen im Dunkel und schlafen auch rascher ein als früher.

## Unser Körper: das Ziel von hundert Millionen Strahlen

Nach der Auffassung des berühmten Rutherford ist die Höhenstrahlung vielleicht die interplanetarische Erleuchtung der heutigen Physik überhaupt, und es kam nicht wunder nehmen, daß in kurzer Zeit nicht weniger als 200 Arbeiten über sie entstanden sind. Nach Dr. Amelung-Rüstgen ist diese Art der Strahlung wohl die durchdringendste von allen, die wir kennen. Und wir kennen in der Tat bereits eine gebrüchliche Menge. Man spricht von hundert Millionen Strahlen, die den menschlichen Körper Tag für Tag durchdringen. In der neuesten Zeit hat Erwin Wiechmann Potsdam Umfassendes über dieses Gebiet zusammengestellt, das noch längst nicht allgemein in seiner wahren Bedeutung gewürdigt wird. Man verkennt nämlich, daß diese Strahlen das Leben der Organismen beargen. Vielleicht geschieht es durch Fortführung von Jellen, vielleicht durch Erzeugung von abtötenden Hormonen. Die biologische Wirksamkeit der Höhenstrahlen dürfte feststehen. Und es wird sicherlich eines Tages möglich sein, sie für die Technik und die Gesundheitspflege nutzbar zu machen.

## In Frankfurt kann man auch nacht's schwimmen

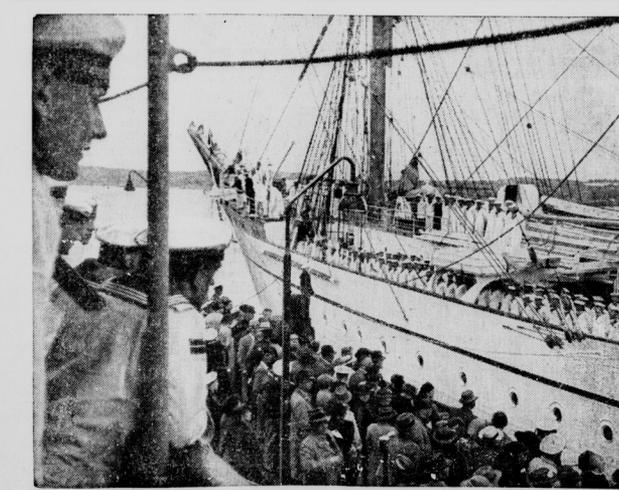
Den Schwimmportieren in Frankfurt a. M. ist große Freude widerfahren. Sie können in Zukunft bis nachts 10 Uhr im Freien dem Schwimmbort buldigen, also auch nach Geschäftsabend am späten Abend noch in die Fluten tauchen. Die Sparfeld-Schwimmbahn ist mit Leber- und Unterwasserbeleuchtung versehen worden, das Springbrett und der Sportturm können jetzt taglich erleuchtet werden, so daß also jeder Zweig des Sportschwimmens bei Nacht einwandfrei ausgeübt werden kann.

## Flugzeugfahrt — immer bequemer

Eine Unbequemlichkeit des Flugzeugfahrens besteht auf dem Lande darin, daß bei windigem oder regnerischem Wetter sehr unangenehm wird, kommt auf dem amerikanischen Flugplatz Santa Monica in Kalifornien künftig in Westfal. Die Flugzeuge starten und landen direkt von der großen überdachten Abfertigungshalle aus, so daß der Flughafen tatsächlich ein Flughafen geworden ist. Selbst mit dem größten amerikanischen Landflugzeug, de Douglas DC 4, das bei einer Spannweite von 43 Metern und einer Höhe von acht Metern Platz für 42 Passagiere bietet, läßt sich beschwerdelos von der Halle aus starten und landen, so daß die Passagiere beim Ein- und Aussteigen künftig nicht mehr jedem Wetter ausgesetzt sind.

## Da schliefen die Kleinen besser

Um die verbreitete Furcht von Kindern vor dem Mitleinsein in dunklen Zimmern, vor allem während der Nacht, zu mindern, ist in Amerika jetzt eine praktische Steuerung eingeführt worden. Mit einer flach leuchtenden Farbe werden an die Decke des Kinderzimmers



„Albert Leo Schlageter“ heimgekehrt  
Das Segelschulschiff „Albert Leo Schlageter“ ist nach seiner mehrmonatigen Ausbildungsreise nach Westindien wieder heimgekehrt. Eine große Menschenmenge stand an der Blicherbrücke des Kieler Hafens, um das stolze Schiff jubelnd zu begrüßen. (Scherl-Bilderdienst-M.)





**Stadttheater Halle**  
Heute Donnerstag, 20 bis geg. 23 Uhr  
**Robert und Bertram**  
Poesse mit Gesang und Tanz von Gustav Raeder  
Freitag, 20 bis gegen 22:45 Uhr  
Gastspiel Suzanne Hellmann vom Landestheater Darmstadt  
In neuer Einstudierung!  
**Entführung aus dem Serail**  
Oper von W. A. Mozart

**Kala**  
Ein großer Erfolg!  
Diesen Film wird man so leicht nicht vergessen  
**Die Jugend**  
Max Haibe's berühmtes Bühnenstück ein Werk von dramatischer Spannung, das zum unvergesslichen Erlebnis wird!  
Hauptdarsteller:  
Eugen Klöpfer, Werner Hinz, Kristina Söderbaum, Hermann Braun, Elisabeth Flickenschildt  
Jugendliche nicht zugelassen.  
4.00 6.00 8.30

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Heute  
4 Uhr **Tanztee**  
8 Uhr **Tanzabend**  
Freitag  
6 1/2 Uhr **Frühkonzert**  
4 Uhr **Konzert**  
Voransige: Mittwoch, am 6. Juli Brunnfest.

**Rosengärten in Rolika**  
bei Altenburg/Thür.  
ca. 16.000 Rosen in Blüte  
Einzig seiner Art in Mitteleuropa  
Bühnen, Bühnen (Lila, Rosa, Weiß, Rot)  
Kaffeehaus, Musikstraßen, Alleen,  
Richtung Gärten od. Römische-Politik,  
bei Sachsenroda abbiegen.  
Sonntag, den 3. Juli mit Mittags- od. 5 Uhr  
Rosenspektakel mit Konzert und Tanz

**ERHOLUNGSREISEN**  
zur See  
mit dem besonders dafür eingerichteten M.S. Mittelmeer oder  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
bieten den Lesern unserer Zeitung  
Entspannung und Freude  
Auskünfte und Buchungen durch  
den Reisebüro d. Saale-Zeitung,  
Kleinschmieden 6 sowie Hapag-  
Reisebüro, Halle/S., Roter Turm

**Rundfunk**  
am Freitag  
Leipzig  
Wedenhofer 10  
5.50: Frühnachrichten und Wetter-  
berichten.  
6.00: Morgenzeit, Reichsweitensender.  
6.10: Gymnastik.  
6.30: Frühkonzert.  
7.00: Nachrichten.  
8.00: Gymnastik.  
8.20: Kleine Musik.  
8.30: Früher Start u. Arbeitspaus.  
9.30: Wer will keine Kuchen backen?  
Spielstunde mit Dr. Vite Köpff.  
9.55: Waffelhandbuden.  
10.00: Deutsche Amerikaner-Banonen.  
10.20: Neuer Feis und Firm.  
10.45: Wettermeldungen und Tages-  
programm.  
11.35: Heute vor... Jahren.  
11.40: Kombiaktionen, wie Sie sein  
sollen.  
11.55: Zeit und Wetter.  
12.00: Hans Hotter Reichsbard, Preis  
Süßbrotbacken: Waffel für die  
Arbeitspaus aus der Vorkoch-  
fabrik.  
13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.  
13.15: Mittagskonzert.  
14.00: Zeit, Nachrichten, Werke.  
Ansch. Waffel nach Tisch.  
15.00: Deutsche Amerikaner-Banonen  
Mitte: Adolf Biermann.

**Am Riebeckplatz**  
2. Woche!  
Ein tolles Lustspiel,  
das die Lachmuskeln  
in Aufruhr versetzt!  
**Ralph Arthur  
Roberts**  
in der Paraderolle seines  
Lebens.  
**Der Maulkorb**  
Das tollverdienendste Lustspiel  
der letzten Jahre nach dem  
griech. Roman von Heinrich  
Spood mit Hilde Weßner,  
Paul Henkels - Theodor Loos  
Ludwig Schmitt.  
**Sie lachen noch auf der Straße!**  
**Sie lachen 100 Minuten  
ununterbrochen!**  
Für Jugendliche über 14 Jahre  
zugelassen!  
Rechtzeitig Plätze sichern!

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Ab heute Donnerstag!  
**Heinz  
Rühmann**  
in dem köstlichen Lustspiel  
**Pipin  
der Kurze**  
Ein Großstadt-Abenteuer  
mit  
**Hilde Hildebrandt**  
Charl. Serda, Paul Heide-  
mann, Hans Junkermann,  
Ernst Behmer  
**Ein Heinz-Rühmann-Film**  
das bedeutet immer wieder  
**herzliches Lachen**  
Für Jugendliche nicht erlaubt!  
W. 4, 6, 8, 30 - S. 2, 4, 6, 8, 20.

**Wettkampfe der GVA-Gruppe Mitte.**  
Sonderveranstaltungen im Saale-  
Theater, 3. Juli 1938 im Saaletheater, 20.15 Uhr  
**Boxkämpfe** in örtlichen Gemischtställen  
Eintrittspreise von 300, 0,50 bis 300, 2,00 an der  
Sonderfahrten im 300, 0,50 u. 300, 0,50 bei den  
300-Zielstücken, durch 300, und an der Sonderfahrt  
Sonntag, den 2. Juli 1938 im Stadion, 22 Uhr  
**Boxkämpfe** (300-Minuten- und Spielstunde)  
entscheidend 300-Minuten- und Spielstunde  
entscheidend im 300, 0,50 u. 300, 0,50 bei den  
300-Zielstücken, durch 300, und an der Sonderfahrt  
Sonntag, den 3. Juli 1938 im Stadion, 14.30 Uhr  
**Sonderveranstaltungen, Staffeln, Hand-  
ball, Kampfball, Siegereichung**  
Eintrittspreise von 300, 0,50 und 300, 0,50 bei den  
300-Zielstücken, durch 300, und an der Sonderfahrt

**Zum Wochenende ins  
„Sächsische Felsenland“**  
Am 9. und 10. Juli führen wir eine  
Wochenendfahrt in das Sächsische  
Bergland durch, mit dem Standort  
**Kurhaus Bad Schandau**  
Die Fahrt geht über Leipzig, Oschatz,  
Meißen, Dresden, Königstein.  
Rückfahrt über die **Bastei**  
Dorf Aufenthalt und Besichtigung.  
Am Sonntag vormittag werden Aus-  
flüge in die schöne Umgebung von  
Bad Schandau unternommen. Preis  
für Fahrt, Übernachtung, volle Ver-  
pfllegung, Steuern usw. **16.80**  
pro Person . . . . . RM.  
Abfahrt am 9. Juli, nachmittags 3 Uhr  
ab Weissenhausring 1b.  
Rechtzeitige Anmeldung erbeten, an:  
Saale-Zeitung-Reisedienst, Kleinschmieden 6  
Hapag-Reisebüro, Roter Turm (Veranstalter)  
Lloyd-Reisebüro, H. Müller, Leipziger Str. 94

**Deutschlandsender**  
Wedenhofer 1571  
5.00: Glockenspiel Wetterbericht.  
5.05: Waffel für Frühstück.  
6.00: Morgenzeit, Nachrichten.  
6.10: Aufnahmen.  
6.30: Frühkonzert.  
7.00: Nachrichten.  
7.40: Kleine Nachrichten.  
8.00: Deutsche Amerikaner-Banonen.  
10.30: Ueber Reis und Firm.  
11.15: Deutscher Seewetterbericht.  
11.30: Dreißig bunte Minuten.  
Ansch. Wetterbericht.  
12.00: Waffel zum Mittag.  
12.45: Zeitzeichen der  
Deutschen Seewarte.  
13.00: Rundfunk.  
13.15: Waffel zum Mittag.  
13.45: Neueste Nachrichten.  
14.00: Eine kleine Reise.  
14.15: Musikalische Parabel.  
15.00: Wetter, Markt- und Börsen-  
berichte.  
15.15: Rundfunküberlingen der Fahr-  
bundes.  
15.30: Wetterbericht durch die Fahr-  
bundes.  
Ansch. Programmhinweise  
16.00: Waffel am Nachmittag.  
16.00: Radioverkehr.  
16.30: Waffel in Post, das ist ein  
Kümmel das Waffel!  
19.00: Ferndruck, Kurznachrichten,  
Wetterbericht.  
19.10: Eine lustige Waffelhande.  
20.00: Unterhaltungsmusik.  
21.00: Wenn das nur auf geht.  
21.00: Hörspiel.  
22.00: Tages-, Wetter- und Sport-  
nachrichten.  
Ansch. Deutschlandsender.  
22.30: Eine kleine Radmusik.  
22.45: Deutscher Seewetterbericht.  
23.00: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.  
24.00: Nachtmusik.  
24.15: Musikalische Parabel.  
24.30: Deutsche Amerikaner-Banonen.

**Schauburg**  
Ab morgen Freitag!  
**Carl Millöcker's**  
unsterbliche Operette als  
glanzvoller, begeistender  
Sitzrevuefilm der Ufa!  
**Gasparone**  
mit:  
**Marika Röck**  
**Johannes Meesters**  
**Oskar Sims / Rud. Platte /**  
**L. Slesak / Edith Schollwer**  
Musik: Peter Krepler  
Geboren aus dem Ueber-  
schwung der Lebensfreude,  
mitreißend in der Fülle und  
dem Schwung herrlicher Melo-  
dien, die Herzen erobert mit  
dem Scharm und der Grazie  
des sieghaft Schönen, ver-  
mittelt von ausserordentlich  
blendenden Künstlern, so ist  
die neue Ufa-Operette-  
ein filmischer Höhepunkt!  
**Großes Vorprogramm!**  
Für Juucl. ab 14 J. zugelassen  
Heute letzter Tag:  
**Monika**  
Eine Mutter kämpft um ihr Kind

**300 km in der Stunde**  
fliegen die Blitzflugzeuge  
der Deutschen Luftwaffe,  
240 km die Schnellverkehrs-  
flugzeuge „Wolff“ gewalti-  
ge Zeitersparnis! Halben  
Sie diese Verkehrsmöglich-  
keiten schon ausgenutzt?  
Auskunft und Flugscheine  
im Lloyd-Reisebüro, Leip-  
ziger Straße, und in der  
Reise-Abteilung der Saale-  
Zeitung, Kleinschmieden 6

**Unlügen**  
nach der Wahrheit  
der Flugzeuge von  
Göhrte - Waffel  
finden aus, weil  
sie verpflichtet  
sind das Götter-  
Götter zu machen.  
Wir bitten  
beobacht. Auftrieb  
auf Götter - An-  
liegen an und zu  
finden, auf den  
Auftrieb jedoch die  
betreffende Götter-  
Waffel - Waffel  
d. Saale-Zeitung  
anzugeben.

**Viktor de Kowa**  
**Gusti Huber**  
in  
dem lustigen  
**UFA-FILM**  
**Kleiner  
Mann**  
**ganz groß**  
Ein temperamentvoller und einfallsreicher  
Lustspielfilm, in dem ein „kleiner Mann“  
nicht nur sich und seine Umgebung, sondern  
- vor Lachen - auch das Publikum auf  
den Kopf stellt.  
„Wir erobern Land“, Ufa-Kulturfilm  
Das hohe Lied des Reichsarbeitsdienstes  
Ufa-Ton-Woche  
**Erstaufführung morgen Freitag**  
**Ufa-  
Theater** **Alte  
Promenade**  
Werkl. 3.50 6.00 8.15 Sonnl. 3.30 5.50 8.15  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**SA-Kampftage**  
Morgen, Freitag, 20 Uhr  
**Boxkämpfe**  
im Walthalla-Theater

**Kinder-  
Wagen**  
Kastenwagen, Korbwagen  
und Wochenendwagen in  
neuesten Ausführungen  
zu vorteilhaften  
Preisen  
Einige Beispiele:  
**Wochenend-Wagen**, gepolsterter Sitz  
u. verstellbare Rückenlehne, 6-Riemens-Federung,  
von beiden Seiten laubar . . . . . RM. **16<sup>25</sup>**  
**Korb-Wochenendwagen**, Rücken-  
lehne und Sitz gepolster, Fußstütze und Rücken-  
lehne verstellbar, 6-Riemens-Federung mit Schw-  
scheiber, von beiden Seiten laubar, Räder mit  
20 mm Gummibereitlung . . . . . RM. **29<sup>25</sup>**  
**Kinder-Kastenwagen**, gewölbt, Kast-,  
6-Riemens-Federung, vernickelt, Stahlrohrschieber,  
Räder mit 17 mm Gummibereitlung . . . . . RM. **36<sup>-</sup>**  
**Kinder-Kastenwagen**, gewölbt, Kast-,  
6-Riemens-Federung, vernickelt, Stahlrohrschieber,  
Räder mit Zierscheib, 23 mm Gummibereit. RM. **46<sup>50</sup>**  
**Korb-Kinderwagen**, Peddle, lackiert,  
6-Riemens-Federung, Räder mit 20 mm Gummi-  
bereitung . . . . . RM. **49<sup>50</sup>**  
**KARSTADT**  
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59-61

**Reise-  
auskünfte**  
u. Prospekte  
von allen  
schönen  
Bädern und  
Kurorten  
durch den  
**Reisedienst**  
der  
**Saale-Zeitung**  
Halle (Saale)  
Kleinschmieden 6

**Unendlich  
geschriebene  
Inferate**  
Nach einer  
Reisebüros-  
aufhebung  
braucht für  
Reise-  
er in einer  
Reise-  
woche, welche  
infolge unendlich  
od. unendlich  
geschriebenen  
Reisebüros-  
enthalten sind.  
keinerlei  
Erlaub  
aufgeführt zu  
werden. Das Reise-  
büros-  
enthalten sind  
nicht aus der  
Reise-  
büros-  
enthalten sind  
man einer  
Reise-  
büros-  
enthalten sind.  
**deutlich**  
aufgeführt zu  
werden.  
„Saale-Zeitung“



